

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an der Geißenweide (10G12)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Grundschule an der Geißenweide liegt inmitten eines mit Hoch- und Einfamilienhäusern bebauten Siedlungsgebiets im Ortsteil Marzahn, im süd-westlichen Teil des Bezirks Marzahn-Hellersdorf. Das im Jahr 2007/2008 sanierte Schulgebäude macht einen freundlichen, einladenden Eindruck. Die Flure und Räume sind sauber, ansprechend gestaltet und bieten eine hohe Aufenthaltsqualität. Das soziale Umfeld, in das die Schule eingebettet ist, ist gut durchmischt. Die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder, deren Eltern von der Lernmittelzuzahlung befreit sind, steigt kontinuierlich. Die Grundschule an der Geißenweide nimmt an dem Pilotprojekt INKA-inklusive Schule auf dem Weg teil.

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Geißenweide beginnen ihren schulischen Werdegang in der Schulanfangsphase (Saph), die die Jahrgangsstufen 1 und 2 umfasst. Der Unterricht in diesem Bereich findet in sieben Klassen statt. In den weiteren Jahrgängen wird dreizügig unterrichtet.

In Anbetracht dessen, dass sich die Schülerzahl in den vergangenen fünf Jahren fast verdoppelt hat und mehr als die Hälfte der Schülerschaft das Ganztagsangebot der Schule nutzt, erweisen sich die Räume zunehmend knapp bemessen. Die seit drei Jahren andauernden Bauarbeiten auf dem Schulhof stellen für alle am Schulleben Beteiligten eine Herausforderung dar.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- soziales Klima sowie angenehme Lern- und Arbeitsatmosphäre
- Umgang der Kinder untereinander
- gute Ansätze eines schulinternen Curriculums mit dem Schwerpunkt Methodenlernen
- gut funktionierende Teamarbeit von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern

Entwicklungsbedarf der Schule

- Intensivierung der Schulentwicklungsarbeit unter Einbeziehung der Eltern- und Schülerschaft
- Bündelung der Entwicklungsschwerpunkte zu einem tragfähigen, aussagekräftigen Schulprogramm
- Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung im Unterricht
- Individualisierung von Lernprozessen, insbesondere im Hinblick auf inklusives Unterrichten

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an der Geißenweide (10G12)

3. Erläuterungen

Die Grundschule an der Geißenweide ist ein Ort des Wohlfühlens und des gemeinsamen Lernens. Die freundlichen Umgangsformen sowie das respektvolle Miteinander spielen eine wichtige Rolle und prägen das Bild der Schule. Neben dem Schwerpunkt „Inklusive Schule“ ist das soziale Lernen an der Schule ein kontinuierlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit, die durch eine gut funktionierende Teamarbeit der Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher gestützt wird und im Schulprogramm fest verankert ist. Für die Schülerinnen und Schüler beginnt das Lernen bereits bei der Ankunft in der Schule. Vor dem Unterricht können sie im offenen Ganztagsbereich an unterschiedlichen Aktivitäten wie gemeinsamem Vorlesen im Gesprächskreis teilnehmen oder den Tag ihren individuellen Neigungen entsprechend beginnen. Das vielfältige Angebot an schulischen und außerschulischen Lern- und Freizeitaktivitäten wie beispielweise die Teilnahme am Lesewettbewerb oder an einer Stadterkundung ermöglicht den Kindern auf eine spielerische Weise ihr Verhalten zu erproben und mit Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen zu steuern. In zahlreichen Arbeitsgemeinschaften wie Schach, Tischtennis, Billard, Tanzen sowie durch die Sportspiele in der Turnhalle, üben sich die Kinder in ihrem sozialen Verhalten. Der seit Jahren etablierte Schülerclub in der Trägerschaft des FiPP e. V. ist täglich ab 11:00 Uhr geöffnet und bietet den Schülerinnen und Schülern bereits ab der vierten Klasse eine zusätzliche Begegnungsstätte, die auch von den ehemaligen Schülerinnen und Schülern gut besucht wird. Gemeinsame Projekte sowie Feste und Feiern, wie zum Beispiel die Kindertagsfeier, das Hoffest, das Weihnachtssingen oder das Weihnachtsbasteln runden das schulische Angebot ab und tragen zu einem positiven Schulklima bei.

Das positive Schulklima setzt sich auch im Unterricht fort. Die Kinder gehen meist freundlich miteinander um, achten darauf sich zu grüßen und nehmen Rücksicht aufeinander. Sie zeigen Respekt den Erwachsenen gegenüber und beachten die Klassen- und Schulregeln. Die Schule hat in der Vergangenheit an dem BLK-Projekt „Demokratie lernen und leben“ teilgenommen. Einzelnen Maßnahmen wie das Streitschlichter-Konzept oder das Buddy-Projekt werden zurzeit nicht angewandt.

In der Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsbedarf aus der vorangegangenen Schulinspektion hat sich die Schule als Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit zum Ziel gesetzt, die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu steigern. In den schulinternen Fortbildungen während der Studientage sowie in einigen Fachkonferenzen wurde dieser Schwerpunkt des schulinternen Curriculums inhaltlich diskutiert und konzeptionell verfasst. Es ist nunmehr eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die monatlich tagt, um die eingeleiteten Maßnahmen zur Förderung der Methodenkompetenz zu evaluieren und weitere Schritte zu initiieren.

Wenngleich dieser Schwerpunkt im schulinternen Curriculum noch nicht für alle Fachbereiche und Jahrgangsstufen konkretisiert ist, zeigen sich erste positive Auswirkungen im Unterricht. Durch eine gezielte Methoden- und Medienwahl gelingt es den Lehrkräften die Schülerinnen und Schüler für den Unterricht zu motivieren. Die Kinder zeigen Selbstvertrauen und arbeiten interessiert im Unterricht mit. Die im Verhältnis zur Partner- und Gruppenarbeit im Großteil angebotene frontale Durchführung und Einzelarbeit im Unterricht tragen jedoch wenig zur Förderung der Kommunikation in der Lerngruppe bei. Die Aufgabenstellungen geben eine strenge Vorgehensweise vor und lassen wenig Spielraum für eine selbstständige Arbeit und individuelle Lösungswege. Selbst in Partner- oder Gruppenarbeitsphasen sind die Arbeitsaufträge meist auf Einzelarbeit ausgerichtet und lassen kaum einen konstruktiven Austausch zu. Die Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler findet meist in der Leseförderung und in temporären Lerngruppen statt. Im Regelunterricht konnten jedoch nur vereinzelt sprachförderliche Ansätze wie Arbeit mit Glossaren oder Wortkarten beobachtet werden. Es fehlen einheitlich vereinbarte Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung, die auf einem aussagekräftigen Konzept basieren. Das Erschließen der Unterrichtsinhalte ist den Schülerinnen und Schülern nicht immer möglich, weil die Unterrichtsziele sowie die Reflexion über das Erreichen von Unterrichtszielen den Kindern nicht selten vorenthalten bleiben.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an der Geißenweide (10G12)

Das Schulprogramm der Schule wird von der Schulleiterin und im Auftrag der Schulleiterin von weiteren Lehrkräften fortgeschrieben. Die Arbeitsschwerpunkte werden zum Schuljahresanfang in der Gesamtkonferenz besprochen und bei der Rechenschaftslegung zum Schuljahresende von mehreren Lehrkräften in Einzelausarbeitungen in Inhalte, die nicht aufeinander abgestimmt sind, verfasst. Die Entwicklungsziele sind nicht eindeutig formuliert. Die Schwerpunkte der Schulentwicklungsarbeit aus dem Schulprogramm werden im Kollegium sowie in der Eltern- und Schülerschaft kaum kommuniziert. Das Schulprogramm stellt somit keine richtungsweisende Arbeitsgrundlage für die Schulentwicklungsarbeit dar und wird als solche nicht angewandt.

Obwohl die Schule die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler nicht in die Schulentwicklungsarbeit einbezieht, erfreut sie sich einer engagierten und interessierten Elternschaft und greift gern Vorschläge zur Gestaltung des Schullebens auf. Die Anzahl der Mitglieder und Sponsoren des Fördervereins steigt kontinuierlich. Die ehrenamtlichen Lesepatinnen und Lesepaten aus der Elternschaft haben die Leseförderung initiiert, die aus Elterninitiative gegründete Bibliothek „Leseweide“ wird ebenfalls von den Eltern liebevoll betreut und gepflegt.

Die Grundschule an der Geißenweide nimmt an dem im Bezirk Marzahn-Hellersdorf im Schuljahr 2011/2012 eingeführten Pilotprojekt INKA (Inklusive Schule auf dem Weg) teil. Mit Unterstützung eines interdisziplinären Teams der Beratungs- und Koordinierungsstelle setzt sich die neu ins Leben gerufene Arbeitsgruppe ZuP (Zentrum für unterstützende Pädagogik) mit dem inklusiven Unterricht auseinander. Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einem gemeinsamen Unterricht zu ermöglichen. Die ZuP-Arbeitsgruppe tagt wöchentlich in Form von Fallberatungen unter der Leitung der zuständigen Sonderpädagogin. Einmal im Monat wird die ZuP durch externe Fachleute aus dem Jugendamt und der Schulpsychologie beraten und unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler der Saph-Klassen, die bei der Lernausgangslagenuntersuchung¹ Auffälligkeiten zeigten, werden in temporären Lerngruppen individuell gezielt gefördert. In den dritten und vierten Klassen findet in der INKA-Werkstatt inklusiver Unterricht in Teilungsgruppen statt. Im Regelunterricht der anderen Klassen gibt es vereinzelt Formen des differenzierten Angebots wie z. B. visualisierte Orientierungshilfen zum Unterrichtsverlauf an der Tafel. Ein gemeinsamer Unterricht mit individuellen, leistungsfördernden Maßnahmen im Sinne des Inklusionsgedankens, bei dem alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Interessen und Fähigkeiten gefördert werden, findet jedoch kaum statt.

In der Grundschule an der Geißenweide tragen alle Beteiligten zu einem positiven Lern- und Arbeitsklima bei. Die Ergebnisse der im Rahmen der schulinternen Evaluation durchgeführten Befragungen in den Jahren 2010 und 2012 weisen eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Schule auf, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen der Schulleiterin und dem Kollegium. Innerhalb des Kollegiums gibt es laut schriftlicher Vorabbefragung unterschiedliche Einschätzungen zur Kommunikation. Aus den Interviews geht jedoch hervor, dass sowohl die Lehrkräfte als auch die Erzieherinnen und Erzieher persönliche Differenzen oder Auffassungen im Sinne der Kinder überwinden, sodass das Schulklima dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Die Schulleiterin fördert die Team- und Gremienarbeit an der Schule und sorgt für einen zielgerichteten und gerechten Personaleinsatz. In ihrer Arbeit wird sie durch eine gut funktionierende Teamarbeit des Kollegiums gestützt und kann sich auf das Engagement der stellvertretenden Schulleiterin verlassen. In Konflikt- und Problemsituationen wird sie von den

¹ Die Feststellung der Lernausgangslage (LAL) ist in Berlin verpflichtend. Die LAL bezeichnet den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu Beginn eines Bildungsabschnitts. In Berlin werden u. a. zu Beginn der Grundschule das Diagnoseinstrument LAUBE und in der 7. Jahrgangsstufe LAL 7 eingesetzt.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an der Geißenweide (10G12)

Eltern sowie Schülerinnen und Schülern für ihre Freundlichkeit und ihren verständnisvollen Umgang geschätzt.

Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule an der Geißenweide (10G12)

4. Qualitätsprofil ²

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
E.1	Förderung der Sprachkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
E.2	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.6	Inklusion	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

² Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

Kurzbericht
zur Inspektion der Grundschule an der Geißenweide (10G12)

5. Unterrichtsprofil

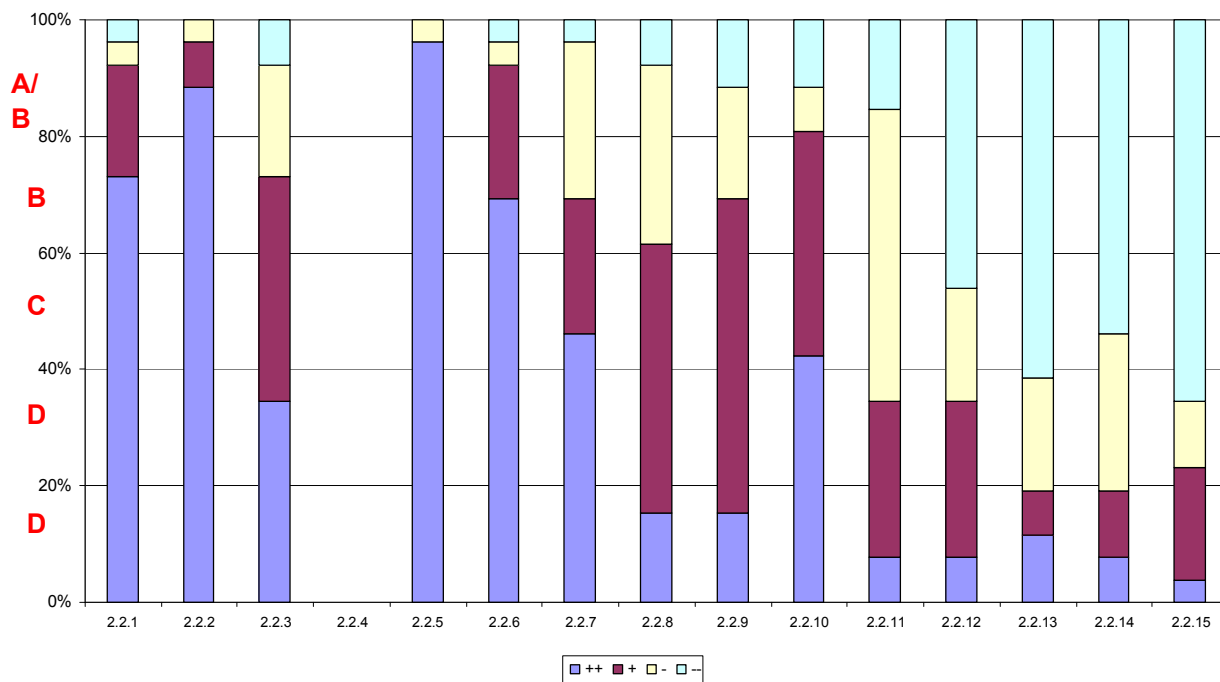
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	d
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	b
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c

<p>Normative Bewertung</p> <p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>Vergleichende Bewertung³</p> <p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>
--	--

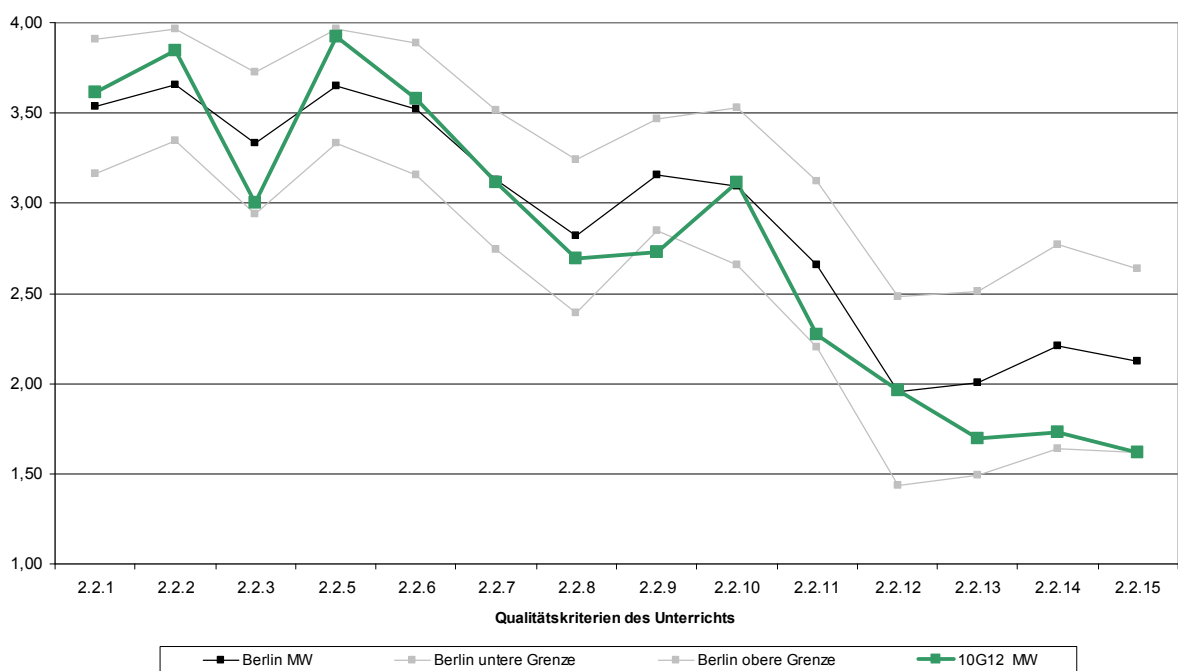
³ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an der Geißenweide (10G12)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion der Grundschule an der Geißenweide (10G12)

8. Standortbeschreibung

Die Grundschule an der Geißenweide liegt im Ortsteil Marzahn des Bezirks Marzahn-Hellersdorf inmitten eines gemischten Wohngebietes aus Einfamilienhäusern und Hochhäusern. Sie ist in einem viergeschossigen Gebäude, das zu DDR-Zeiten in Plattenbauweise errichtet wurde, beheimatet.

Das Gebäude ist mit Ausnahme einiger Sanitärräume komplett saniert und renoviert und macht einen gepflegten und einladenden Eindruck. Die Wände in den Fluren sind mit Schülerarbeiten oder auch Auszeichnungen von Wettbewerben gestaltet und im Erdgeschoss informiert der Förderverein der Schule beispielsweise in einem eigenen Glaskasten über aktuelle Aktivitäten oder Vorhaben.

Aufgrund der in den letzten Jahren stark angestiegenen Schülerzahlen musste die Schule nach und nach sowohl Fachräume als auch Räume für die ergänzende Betreuung zu Klassenräumen umwidmen. So stehen für die Betreuung von knapp 280 Kindern lediglich noch vier eigene Räume zur Verfügung, darüber hinaus werden Klassenräume für Betreuungszwecke genutzt. Darüber hinaus fehlt es in der Schule an einem eigenen Aufenthalts- bzw. Beratungsraum für das Betreuungspersonal. Derzeit verfügt die Schule noch über zwei Fachräume, einen Musikraum im Erdgeschoss und einen Computerraum in der dritten Etage, in dem sich 15 internetfähige Computer befinden. Die IT-Anlage wird ehrenamtlich von einem Vater betreut.

Die Klassenräume wie auch die Räumlichkeiten für die ergänzende Betreuung sind kindgerecht und liebevoll eingerichtet. Ins Auge fällt der Klassenraum einer vierten Klasse, der nach dem Prinzip einer Lernwerkstatt gestaltet ist und ein Indiz für moderne pädagogische Arbeit ist. Nicht unerwähnt bleiben dürfen auch die Räumlichkeiten des Schülerclubs der Schule, der in Kooperation mit dem FIPP e. V. betrieben wird und den Kindern ab der vierten Klasse als Anlauf- und Begegnungsstätte dient. Hier können auch die großen Kinder entspannen und unter Betreuung eines Sozialpädagogen beispielsweise Tischtennis spielen oder auch an Stadterkundungen teilnehmen. Selbst ehemalige Schülerinnen und Schüler besuchen den Schülerclub am Nachmittag, was Ausdruck der Wertschätzung gegenüber dieser Einrichtung ist.

Im Untergeschoss des Gebäudes befindet sich eine kleine, von Eltern liebevoll eingerichtete und betreute Bibliothek. Gleich nebenan ist die INKA-Werkstatt eingerichtet worden, die in zwei Bereiche aufgeteilt ist, einen für die Schulanfangsphase und einen für den inklusiven Teilungsunterricht der 3. und 4. Klassen.

Der Verwaltungsbereich, in den auch das Lehrerzimmer integriert ist, ist großzügig und freundlich angelegt. Hier sind auch die Toiletten für das Personal, die einen gepflegten Eindruck machen. Betritt man jedoch die Toiletten der Kinder in den einzelnen Etagen, wird man von einem beißenden Urin-Geruch abgeschreckt, der, nach Auskunft der Schulleiterin, selbst mit den schärfsten Reinigungsmitteln nicht mehr neutralisiert werden kann.

Der Schulhof der Schule macht einen kindgerechten und gepflegten Eindruck. Zwar war während der Inspektion ein Teilbereich mit Spielgeräten abgesperrt, da dort noch nicht alle Bodenplatten verlegt waren, dennoch bietet er in den wärmeren Jahreszeiten genügend Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder.